



Leseprobe aus
Krämer, Hilfe, ich bin ein Panda!
ISBN 978-3-407-82386-1

© 2021 Gulliver in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-82386-1>

Warnung: Dieses Tagebuch enthält weder Klatsch noch Tratsch!

Hier lest ihr nicht von den verwirrenden Gefühlen eines 10-Jährigen. (Zumindest nicht von den verwirrenden Gefühlen eines normalen 10-Jährigen.)

Hier lest ihr von der Verwandlung eines 10-Jährigen in einen Panda. Was natürlich auch ganz schön verwirrend sein kann.

Alles fing damit an, dass unsere Klassenlehrerin Frau Börne eine Hausaufgabe an die Tafel schrieb: „Führt 3 Wochen lang ein Tagebuch!“

Oh ja, DREI Wochen. Ziemlich lang, oder?

Aber wer hätte gedacht, dass ich wirklich etwas zu erzählen habe?!



21. Juni

Wie läuft das mit so einem Tagebuch?

Muss man erst ‚Hallo, liebes Tagebuch‘
schreiben?

Gibt man dem Tagebuch einen Namen?

‚Hallo, liebes Tagebuch Klaus‘?

‚Hallo, liebes Tagebuch Mirabelle-Jennifer‘?

Puh. Irgendwie gar nicht so einfach.



22. Juni

Neuer Versuch.

Ich habe mir überlegt, dass ich mich erst mal selbst vorstelle. Vielleicht wird dieses Tagebuch in tausend Jahren gefunden. Dann sollen die Finder wenigstens wissen, wer hier so herumjammert.

Ich bin Benno. Benno Bienenstich. Mein Name klingt, als käme ich aus einem Überraschungs-Ei. Für meine Eltern war es wohl auch ein bisschen so. Denn sie sagen immer: „Dich haben wir nicht kommen sehen, Benno!“

Ich habe drei Geschwister und bin ein Kind in

der unteren Mitte. Das heißt, ich habe zwei ältere Geschwister und eine jüngere Schwester. Als Kind der unteren Mitte bin ich quasi unsichtbar.

Meine kleine Schwester Lisa kann noch nicht sprechen. Dafür kann sie schon klettern. Sie klettert überall hoch. Nur leider kommt sie nicht wieder runter. Oder viel zu schnell. Deswegen laufen meine Eltern eigentlich ständig mit einem Bettlaken durch die Wohnung. Das spannen sie als Sprungtuch auf, damit Lisa weich fällt.

Meine beiden älteren Geschwister sind Zwillinge. Sie heißen Moritz und Mira. Ich finde ja, das klingt nach Pferdehof und nicht nach echten Kindern.

„Unsere Ponys Moritz und Mira sind pflegeleicht und sanftmütig“ würde in der Broschüre des Pferdehofs stehen.

Leider trifft das auf meine Geschwister nicht zu. Beide sind wahnsinnig laut. Mira hat eine schrille

Stimme. Und zwar immer. Andere Kinder halten sich die Ohren zu, während Mira sich ganz normal mit ihrer Freundin unterhält.

Ich glaube, sie hat noch nie in ihrem Leben geflüstert.

Moritz hat eine normal-laute Stimme. Dafür ist er bei allem, was er tut, unfassbar laut. Laufen, Kühlschrank öffnen, Schulranzen packen, Zähne putzen. Sogar beim Lesen.

Ständig fällt etwas herunter oder knallt zu. Und wenn er läuft, dann hackt er mit seinen Fersen auf den Boden ein, als wolle er ihn zermalmen.

Vielleicht haben meine Eltern deswegen im ganzen Haus Teppiche verlegt.

Tja. Und dann bin da noch ich. Benno Bienenstich.

Ich bin nicht sonderlich laut und klettere nicht überall hoch. Sollte ich aber doch mal klettern, komme ich alleine wieder runter.

Ich bin nicht sehr groß, aber auch nicht sehr

klein. Ich bin nicht dürr, sodass Eltern sich
sorgen. Aber auch nicht dick, sodass Nachbarn
schon gucken.

Ich bin total normal.

Deswegen bin ich unsichtbar.



24. Juni

Bald sind Sommerferien. Wie jedes Jahr haben wir abgestimmt, wohin wir fahren. Lisa darf noch nicht abstimmen. Das finde ich gut, sonst würden wir bestimmt in einer Kletterhalle landen.

„Ich hab total Bock auf Abenteuer-Urlaub!“, schrie Mira an unserem Küchentisch. „Vielleicht durch den Dschungel mit Rucksäcken und Machete und so.“

Wir waren fertig mit Abendessen, nur die Käseplatte stand noch auf dem Tisch. Papa